



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Alexander von Humboldt-Stiftung · Jean-Paul-Str. 12 · D-53173 Bonn

Frau Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin
Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Westfälische Wilhelms- Universität Münster - Rektorat -				
01. Juli 2009				
1	2	3	4	5

Der Generalsekretär

Tel. : +49 (0)228 / 833-274
Fax : +49 (0)228 / 833-212
E-Mail: oliver.lange@avh.de

Unser Zeichen:
2.1 - MPF

Datum: Juni 2009

*01/07/09
Dehane FHS, 13.14*

Ausschreibung des Max-Planck-Forschungspreises 2010
Internationaler Forschungspreis
der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft
(Nominierungsfrist: 26. Oktober 2009)

Sehr geehrte Frau Professor Nelles,

hiermit möchte ich Sie bitten, Nominierungen von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für den Max-Planck-Forschungspreis einzureichen.

Dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftete Preis wird gemeinsam von der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander von Humboldt-Stiftung an zwei international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen. Er soll zur Exzellenz- und Qualitätssicherung der Wissenschaft in Deutschland beitragen und ist in der Regel mit jeweils 750.000 Euro dotiert.

Der Max-Planck-Forschungspreis wird für das Jahr 2010 im Bereich der Lebenswissenschaften auf dem Gebiet der

Evolution des Menschen

ausgelobt.

Durch den Einsatz moderner naturwissenschaftlicher Methoden aus verschiedensten Disziplinen lassen sich über die langen Zeiträume der Menschwerdung hinweg neue Fragenkomplexe untersuchen, so z.B. zur Gesellschaft, der Besiedlungsgeschichte, den Lebensbedingungen oder dem Einfluss der Umwelt. Der Max-Planck-Forschungspreis soll die große Rolle der naturwissenschaftlich fundierten Forschung in der Diskussion einer bisher überwiegend kulturell besetzten Thematik sichtbar machen.

Je ein Preis wird an eine/n in Deutschland tätige/n und an eine/n im Ausland tätige/n Forscher/in vergeben, die bereits international anerkannt sind und von denen im Rahmen internationaler Kooperationen weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen – auch mithilfe des Preises – zu erwarten sind.

Für diesen Preis können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Nationen vorgeschlagen werden. Ich möchte in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Möglichkeit hinweisen, auch ausländische Forscherinnen und Forscher zu nominieren. Außerdem möchte ich Sie dazu ermuntern, herausragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen für den Max-Planck-Forschungspreis 2010 vorzuschlagen.

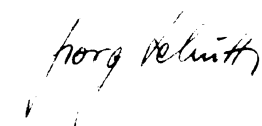
Im jährlichen Wechsel werden die Preise in Teilgebieten der Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Lebenswissenschaften und der Geisteswissenschaften ausgeschrieben. Ein wesentliches Ziel des Max-Planck-Forschungspreises ist es, dem ausgelobten Fachgebiet, das in Deutschland noch nicht etabliert ist oder das weiter ausgebaut werden sollte, durch die Kooperation deutscher Wissenschaftler mit im Ausland tätigen führenden Fachkollegen neue Impulse zu geben und das ausgelobte Fachgebiet nachhaltig zu stärken. Die Max-Planck-Gesellschaft und die Alexander von Humboldt-Stiftung sind hierzu auf Ihre Unterstützung angewiesen: Sie und Ihre Kollegen in den relevanten Fachbereichen sind die Experten, die diese ausgewiesenen Forscherpersönlichkeiten identifizieren können.

Ein gemeinsamer, unabhängiger Auswahlausschuss der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander von Humboldt-Stiftung entscheidet über die Auswahl der Preisträger/innen. Den Preis verleihen die Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander von Humboldt-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Über die näheren Voraussetzungen des Programms unterrichten Sie die Nominierungsunterlagen, die in der Anlage beigelegt sind. Bitte leiten Sie diese Information an die Dekanate und Forschungseinrichtungen Ihrer Universität weiter, die fachlich einschlägige Nominierungen für den Max-Planck-Forschungspreis 2010 einreichen könnten. Weitere Auskünfte über das Programm erteilt die Auswahlabteilung der Alexander von Humboldt-Stiftung (Tel. 0228/833-274, Herr Dr. Oliver Lange; Tel. 0228/833-197, Frau Leilani Orate). Alle Informationen und Unterlagen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.humboldt-foundation.de.

Um die Kooperationen von Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Deutschland und dem Ausland in besonders zukunftssträchtigen Forschungsbereichen zu fördern, bitte ich Sie, Vorschläge für die Verleihung der Max-Planck-Forschungspreise bis spätestens zum 26. Oktober 2009 an die Alexander von Humboldt-Stiftung oder die Max-Planck-Gesellschaft zu richten.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Georg Schütte)